



Konfliktforschung II

Herausforderungen und Lösungen gegenwärtiger Konflikte

Woche 4: Bürgerkriege

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Center for Comparative and International Studies (CIS)

Seilergraben 49, Raum G.2

lcederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistent: Lutz Krebs

Stampfenbachstrasse 63, Raum SBC-4-412

krebs@icr.gess.ethz.ch

Agenda

1. Definitionen von Bürgerkriegen
2. Kriegsursachen: Ökonomische Theorien
3. Ursachen der Dauer
4. Lösungsansätze

Bürgerkriegsdefinitionen

- Small & Singer:
 - Bewaffneter Konflikt
 - Militärisch Handlung innerhalb der politischen Einheit
 - Aktive Teilnahme der Regierung
 - Effektiver Widerstand auf beiden Seiten
- Basis für den COW-Datensatz

Bürgerkriegsdefinitionen

- Sambanis:
 - a. Krieg innerhalb des Territoriums
 - b. Parteien politisch und militärisch organisiert
 - c. Regierung als Kombattant
 - d. lokale Vertretung der Aufständischen
 - e. >500 Tote im ersten Jahr oder >1000 erste 3 Jahre
 - f. dauerhafte Gewalt
 - g. Widerstand der schwächeren Partei
 - h. Friedensabkommen + 6 friedliche Monate = Ende
 - i. Rebellensieg = Ende
 - j. Waffenstillstandes + 2 friedliche Jahre = Ende
 - k. Neuer Krieg im Falle neuer Parteien und Themen

Unterscheidungen

- Konfliktgegenstand (Wallensteen):
 - Regierungsmacht (*civil wars*)
 - Territorium (*state formation conflicts*)
- Ursache & Parteiformation (SFTF):
 - Ethnisch oder nicht-ethnisch

Taxonomie der Theorien

	<i>Ältere Prozesse</i>	<i>Trend nach Ende des Kalten Kriegs</i>
<i>Ethnische / nationalistische Konflikte</i>	4. Nationalismus als Makro-Prozess	1. „Ethnische Welle“
<i>Andere Konflikte</i>	3. Polit- Ökonomischer Ansatz	2. Theorie der „Neuen Kriege“

Ursachenanalyse

- Soziologische, sozialpsychologische und anthropologische Theorien, z. B. Gurr's Frustrationstheorie
- Ökonomische Theorien:
 - Erste Generation: Modernisierung
 - Zweite Generation: *Rational-Choice* (siehe Ehrke)

Beispiel 1: Collier & Hoeffler

- Paul Collier & Anke Hoeffler. 2004.
Oxford Economic Papers
- Ziel der Akteure:
Nutzenmaximierung
- Auslöser: Gelegenheit statt
Missstände
- Handlungsweisen:
 - Persönliche Bereicherung
 - Plünderung der Staatsressourcen und
Rohstoffe



Paul Collier
University of Oxford

„Greed or Grievance?“

- **Gier:**
 - Hohe Alternativkosten
 - Zugänglichkeit von Machtressourcen
 - Militärische Kapazität der Regierung
- **Groll:**
 - Ethnische Faktoren
 - Politische Unterdrückung
 - Ausschluss von Minderheiten
 - Wirtschaftliche Ungleichheit

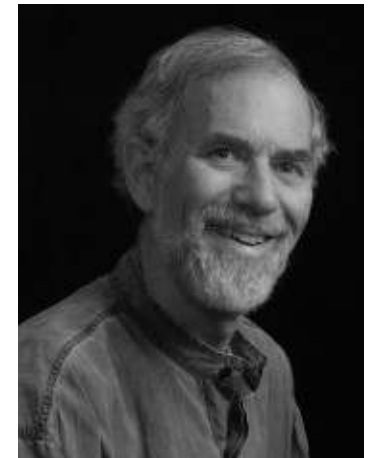
Collier und Hoeffler 2004: *„We conclude that while the opportunity model is superior, some elements of the grievance model are likely to add to its explanatory power.“*

Beispiel 2: Fearon & Laitin

- James Fearon & David Laitin.
„Ethnicity, Insurgency, and Civil War.“ *APSR* 2003
- „*Insurgency is a technology of military conflict characterized by small, lightly armed bands practicing guerilla warfare from rural base areas.*”



James D. Fearon



David Laitin

Fearon & Laitin: Ergebnisse

- Staatsstärke reduziert das Kriegsrisiko
- Gebirgiges Gelände hilft der Peripherie und erhöht damit das Kriegsrisiko
- Ethnische Spaltungen haben keinen Einfluss auf das Kriegsrisiko
- Unterschied zu Collier & Hoeffler: eher Staatsstärke als Ressourcenausbeutung

Kritik

- Kluft zwischen Indikatoren und mutmasslichen Mechanismen
- Separate Kausalkraft der Gier?
- Vermischung der Kriegstypen
- Normative Gewichtung gegen Rebellen

Nicholas Sambanis. 2004. "Using case studies to expand economic models of civil war" *Perspectives on Politics*.

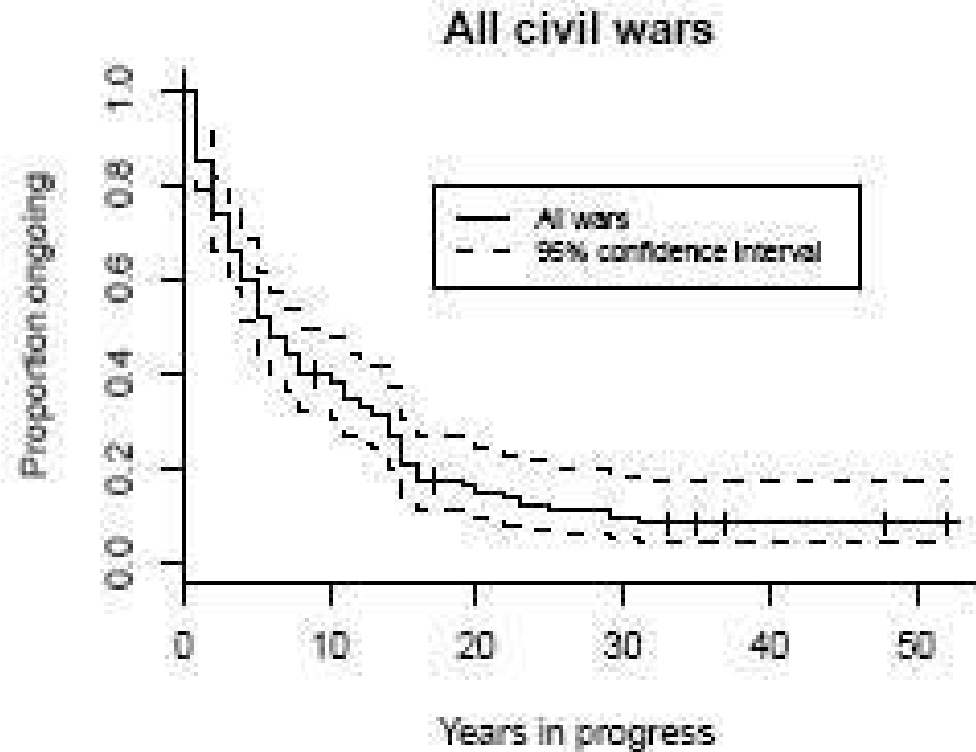
Erklärungen der Dauer

Kurze Bürgerkriege:

- Staatsstriche und Revolutionen
- Konflikte nach dem Fall des Kommunismus
- Dekolonisierungskriege

Lange Bürgerkriege:

- „*Sons of the soil*“
- Kriege mit solider finanzieller Grundlage



James D. Fearon. 2004. "Why do some civil wars last so much longer than others?" *Journal of Peace Research*

Lösungsansätze

- Wallensteens Kap. 6 konzentriert sich auf Bürgerkriege um die Regierungsmacht
- Allgemeine Probleme:
 - (Wieder-)Aufbau des politischen Systems
 - Lösung des Sicherheitsdilemmas
- Trotz der Schwierigkeiten ist es in 1/3 der Fälle zu Verhandlungslösungen gekommen

Konfliktlösungsstrategien

- Institutionelle Strategien
 - Demokratisierung
- Strategien zur Überwindung des Sicherheitsdilemmas
 - Demilitarisierung
 - Garantien für die politischen Führer
 - Internationale Präsenz
 - Machtteilung als Übergangslösung
 - Amnestie

Die Rolle der Zivilgesellschaft

- Mary Kaldor: *Global Civil Society: An Answer to War*
- Probleme:
 - Normative Definition der Zivilgesellschaft
 - Die Globale Dimension der Zivilgesellschaft mag utopisch sein

